

Mümliswil

## Die Katastrophe in der Kammfabrik bleibt unvergessen



*Diese Gedenkstätte mit allen Namen der Katastrophenopfer steht vor dem Haupteingang der Pfarrkirche St. Martin in Mümliswil.*

*Quelle: Alois Winiger*

Mit einer Gedenkfeier wird im September 2015 der 32 Opfer, die vor 100 Jahren in der Kammfabrik in Mümliswil umgekommen sind, gedacht.

**von Fränzi Zwahlen-Saner**

Am 30. September 2015 jährt sich die grösste Katastrophe, die Mümliswil in seiner jüngsten Vergangenheit erleben musste, zum 100. Mal. Die Explosion der Kammfabrik, der 32 Menschen zum Opfer fielen. Mit einer Gedenkausstellung im Museum Haarundkamm sowie zwei Gedenkkonzerten mit Mozarts Requiem wird dieser Tragödie gedacht.

Es war kurz nach 15 Uhr, am 30. September 1915, da entzündete sich im Keller der Kammfabrik in Mümliswil der von der Produktion herunterrieselnde Celluloidstaub. Es kommt zu einer gewaltigen Explosion mit grosser Feuersbrunst, die Decken und Wände des betroffenen Fabrikgebäudes stürzen ein. Die Fluchtwege sind versperrt, Türen, die ins Freie führen würden, sind verkeilt oder lassen sich nur nach innen öffnen. 32 Arbeiterinnen und Arbeiter kommen bei diesem Unglück ums Leben. In Mümliswil ist fast jede Familie von diesem Ereignis betroffen. Väter, Mütter, Töchter und Söhne werden entweder von einstürzenden Trümmern erschlagen, ersticken oder verbrennen in der Feuerhölle. Das Dorf steht unter Schock.

### **Gesetz wurde geändert**

Eine ungeahnte Welle der Solidarität ergiesst sich daraufhin aus der ganzen Schweiz und auch aus dem Ausland über die Guldentaler Gemeinde. Aufgrund der schweren Schäden und menschlichen Tragödien werden in der Schweiz nach der Brandexplosion die Arbeitsgesetze geändert und in den Fabriken für mehr Arbeitssicherheit gesorgt. In Mümliswil erinnert ein Massengrab vor der Pfarrkirche bis heute an dieses schreckliche Ereignis.

Nach einem 50- und 90-Jahr-Gedenken finden nun zum 100-jährigen Gedenken in Mümliswil wiederum Erinnerungsanlässe statt. Zum einen wird es zweimal ein Gedenkkonzert in der Kirche St. Martin geben – einmal am Mittwoch, 30. September, um 19.30 Uhr und einmal am Samstag, 3. Oktober, ebenfalls um 19.30 Uhr. Aufgeführt wird unter der Leitung von Classionata-Intendant Andreas Spörri Johann Sebastian Bachs Partita Nr. 2, Tomaso Albinonis Adagio in g-Moll und Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem.

Es spielt das Classionata Symphonie Orchester, der Kammerchor Buchsgau singt unter der Leitung von Tobias von Arb mit international bekannten Solistinnen und Solisten. Besonders berührend wird dieser Anlass bestimmt, wenn alle Namen der Verstorbenen verlesen werden.

### **Ausstellung im «Haarundkamm»**

Im Museum Haarundkamm wird auf dieses Gedenken hin eine Sonderausstellung unter dem Titel «Brandspuren» zu sehen sein. Diese nähert sich der Explosionskatastrophe auf unterschiedliche Art und Weise: Historische Interviews von damals Betroffenen, Präsentieren der Spendenbriefe, Recherchen zum Kammi-Fabrikbau, welcher das Dorf 1870 in die Neuzeit katapultierte – und 1915 wiederum in grösste Not stiess.

In einer medizinischen Dissertation von 1916 wurden sämtliche noch lebenden Opfer befragt, auch diese wird gezeigt. Zudem ist an einem Fabrikmodell der Gebäude von 1915 abzulesen, wie die Betroffenen ihre Fluchtwege suchten. Unter der Leitung des Dorfchronisten Josef C. Haefely wird zudem ein Dok-Film entstehen, in welchem historische Aufnahmen, aber auch Spielszenen das Geschehen nachvollziehen lassen.

Ticketreservierungen für die Gedenkkonzerte: Gemeindekanzlei Mümliswil; online [www.muemliswil-ramiswil.ch](http://www.muemliswil-ramiswil.ch)

(az Solothurner Zeitung)